

# Braunschweig

## Packende Bilder

Die Neuinszenierung von **MACBETH** hat **KERSTIN MARIA PÖHLER** in packenden Bildern mit eindringlicher Einzelpersonen- und Massenföhrung erfolgreich auf die Böhne gebracht. Der sich stets wiederholende Kampf um Macht wurde sehr direkt, jedoch ohne zu schocken, in Szene gesetzt. Da rollten zwar Köpfe, und wahllos zum Sündenbock gestempelte Menschen wurden durch tonlose Schüsse der stets gegenwärtigen „Geheimpolizei“ hingerichtet, aber das traf tiefer, als es Knallerei vermocht hätten. **FRANK FELLMANN** hatte ein wuchtiges Marmor-Einheitsbühnenbild bauen lassen, das einmal quergegliedert war. So entstanden zwei geschickt durch Fahrstühle verbundene Spielerebenen. Oben im Marmor-Bereich lief alles ab, was mit Königtum und Herrschaft zu tun hatte, im unteren Bereich, der wie eine kahle Tiefgarage wirkte, fanden Verschwörung, Mord und Kämpfe statt. Auch für passende Kostüme und Frisuren aus der Zeit des Faschismus war Fellmann verantwortlich. Eine große Video-Wand im Herrschaftsbereich spiegelte gelungen die Hintergründe wider, angefangen von den Weissagungen der Hexen (hier die mit Killer-Spielen beschäftigte Besetzung eines Computer-Großraumbüros) bis zu den Wahnvorstellungen Macbeth' (KARL-HEINRICH WEGHORN/Videoarbeiten).

Die musikalische Verwirklichung lag in Händen des 2007 scheidenden GMD **JONAS ALBER**, der mit dem aufmerksam folgenden Staatsorchester Verdis Musik zum Glöhen brachte. **JAN ZINKLER** war ein sportiver Titelheld, dessen innerer Zwierspalt sich irgendwie auch auf die Stimme auswirkte. Manche Passagen waren wunderbar weich ausgesungen, an anderen Stellen klang der Bariton brüchig und uneinheitlich; die schroffen Ausbrüche kamen mit Emphase. Als sympathischer Gegenspieler Banco ließ **FRANK VAN HOVE** seinen angenehm ausgeglichenen Bass frei strömen. Mit **IORDANKA DERILOVA** agierte eine Lady, die zwischen Schmeicheln und Herrschen gekonnt schwankte und eine beeindruckende „Wahnsinns“-Arie („Una macchia“) mit Selbstmord hinlegte. Ihr besonders in den Höhen ausdrucksstarker und durchschlagskräftiger Sopran verlor in der bei der Lady auch geforderten Tiefe an Intensität. **KORJAN DUSSELJEE** (Macduff), **SEUNG-HYUN KIM** (Malcolm) und **JENNIFER KROHNS** (Kammerfrau) erfüllten ihre Partien mit kraftvoll runden Stimmen. Chor und Extrachor des Staatstheaters sangen klangvoll und bis auf wenige Stellen in den Mittelstimmen immer sauber in der Einstudierung von **GEORG MENSKES**. - Marion Eckels -